

## Erfahrungsbericht Södertörn

### Was ist dieses Björnkulla?!

Ich weiß es noch heute wie glücklich ich an dem Tag war, an dem es hieß: Ich darf ins Ausland! Es mussten nur noch einige Formulare ausgefüllt und fristgerecht abgegeben werden und dann konnte es losgehen. Ich entschied mich mit dem Flugzeug nach Stockholm zu fliegen. Schnelle Anreise, wenig Stress und bequemer Semesterstart. Wir sind zu dritt mit Ryanair nach Skavsta Airport geflogen. Stockholm hat einen großen Flughafen in „Arlanda“ und einen Kleinen in „Skavsta“. Der Flughafen in Skavska ist sehr übersichtlich und die Haltestelle für den Shuttle zur Stadt, die sog. „Flyenbussen“, findet man schnell. Der Transfer kostet 159 SEK. Wenn man sich entscheidet nach Skavsta zu fliegen, sollte man die Transferkosten nicht vergessen. Während der 80 minütigen Busfahrt kann man dafür die wunderschöne Landschaft Schwedens betrachten. Mit dem Bus gelangt man zu Stockholm Central, dem Hauptbahnhof. Ab hier wurde es bei uns ziemlich stressig. Wir hatten alle eine Unterkunft in Björnkulla und sollten die Schlüssel vor 16.00 Uhr abholen. Den Abholtermin sollte man unbedingt bei der Anreise beachten! Einige andere Studenten mussten die erste Nacht in einem Hotel



verbringen. Aber durch die überaus freundlichen Schweden und Betreuer konnten wir noch an diesem Tag ins wunderschöne Björnkulla aufbrechen. Björnkulla ist ein kleines Dorf, indem sich Studentenwohnungen, ein Altenheim und eine Schule befinden. Von der Uni sind es zu Fuß ca. 10 Minuten. Es ist aber auch möglich mit dem Bus zu fahren. Ich habe in „Björnkullaringen 28“ gewohnt. Dies besteht aus vier Häusern, in denen fast ausschließlich Austauschstudenten untergebracht sind. Also ein lustig und bunt gewürfelter Haufen unterschiedlichster Kulturen. Aber genau das ist das wundervolle an Björnkulla! Die Zimmer sind, so wie man sagt, klein aber fein. Sie sind möbliert, haben eine kleine Küchenzeile und ein eigenes Badezimmer. Also alles, was man im Auslandssemester braucht. Zudem teilt man sich mit sieben anderen Bewohnern eine große Gemeinschaftsküche, in der wir häufig zusammen gekocht oder lustige Abende verbracht haben.

## **Södertörns Högskola- ein völlig anderes studieren**

Södertörns Högskola liegt direkt an der Pendeltag (Zug) Station Flemingsberg. Die Universität ist sehr modern und die Bibliothek bietet durch eine große Anzahl von Gruppentischen und bequemen Einzelarbeitsplätzen die optimale Lernatmosphäre.

In Schweden ist das Semester völlig anders aufgebaut als bei uns in Deutschland. Das Semester besteht aus vier Modulblöcken, d.h. in einem Semester ist es möglich vier „Hauptmodule“ abzuschließen. Dabei sind i.d.R. fünf Wochen eine Art Vorlesungszeit und anschließend kommt sofort die Prüfung. Ich persönlich finde dieses studieren sehr viel angenehmer, weil man sich in diesen fünf Wochen nur auf ein Modul konzentriert. Nicht nur die Abfolge der Module war neu für mich, auch der Aufbau. In Schweden studieren heißt: kleine Kurse und viel Heimarbeit- aber auch viel Freizeit, die man sich selber einteilen kann. Denn die Präsenzzeit in der Uni beträgt durchschnittlich nur zwei „Seminare“ in der Woche. Dafür müssen die schwedischen Studenten oft Präsentationen halten, Essays abgeben, Diskussionen vorbereiten oder andere Hausaufgaben machen.



Mein erster Kurs war „International Marketing Strategie“. Er bestand aus einer theoretischen Vorlesung und einem Präsentationsseminar pro Woche. In der Vorlesung hat uns der Dozent theoretische Inhalte erklärt und uns zum Ende eine „Case Study“ zum Aufarbeiten gegeben. Dies ist ein Praxisbeispiel mit vertiefenden Fragen. Im Präsentationsseminar bestand unsere Aufgabe darin, in Gruppen jeweils eine bestimmte Frage zu Beantworten und den anderen Studenten vorzutragen. Die „Case Studies“ fand ich besonders interessant, weil sie sehr viel Praxisbezug hatten. Abgeschlossen wurde das Seminar mit einem „Take home exam“. In International Marketing Strategie bestand diese Prüfung aus vier Fragen, welche wir in fünf Tagen auf ca. 8 Seiten beantworten sollten. Mein zweites Modul war „International

Management“- das System ähnlich wie im vorherigen Kurs. Der Unterschied war jedoch, dass wir zusätzlich unsere Antworten der Case Study auch auf ca. 2 Seiten pro Person in unsere Gruppe verschriftlichen sollten. Der Schwerpunkt in diesem Kurs waren die unterschiedlichen Businessgewohnheiten verschiedener Kulturen. Das dritte Modul habe ich gewählt um mein English zu verbessern- „Introduction to Business English“. Der Kurs lebt von dem Motto: „Viel Arbeit, aber auch viel Erfolg“. Wir hatten zwar nur ein Seminar pro Woche, aber dafür Unmengen an Hausaufgaben. Beinahe täglich hat unsere Dozentin neue Aufgaben ins Courseweb gestellt. Neben Vokabel- und Grammatiktraining haben wir auch zahlreiche Businesssituationen in Rollenspielen nachgestellt. Es war sehr effektiv, anstrengend und spaßig zugleich. Meine letzten beiden Kurse waren „Schwedisch I“ und „Schwedisch II“. Diese Sprachkurse liefen parallel zu den Hauptkursen. Natürlich, wenn man in einem anderen Land lebt, sollte man auch die Sprache lernen. Auf diesem Level ist Schwedisch lesen schon gut möglich, doch leider ist mir bis heute die schwedische Aussprache ein Rätsel- deshalb kann ich leider nur ganz einfache Konversationen führen.

### **(Nicht nur) Stockholm hat einiges zu bieten!**

Stockholm ist eine wunderschöne, kulturelle und sympathische Stadt. In Stockholm und Umgebung befinden sich über 400.000 Inseln. Meine persönliche Lieblingsinsel ist Gamla Stan, die Altstadt von Stockholm. Die Hauptgassen sind zwar leider sehr touristisch angelegt, dafür sind die abseits gelegenen Straßen umso schöner. Die Stadt ist zudem sehr übersichtlich. Gamla Stan ist der mittlere Teil der Stadt- Östermalm, Södermalm, Kungsholmen (Westen) und Norrmalm sind nach den Himmelsrichtungen benannt. Aber egal in welchem Stadtteil man sich befindet, das Wasser ist nie sehr weit. Genau das macht den Scharm dieser wundervollen Stadt aus. Dem Mythos: „Die Schweden sind besonders schön und groß“- kann ich auf jeden Fall zustimmen. In Stockholm herrscht aber ein wildes Multikulti. Deshalb gehen die Einheimischen im Trubel der verschiedenen Nationalitäten oftmals etwas unter.

Es gibt viele Sehenswürdigkeiten, die man bei einem Auslandssemester unbedingt sehen sollte. Typische Sehenswürdigkeiten sind natürlich Gamla Stan, das Schloss, die königliche Oper oder auch die zahlreichen Häfen. Ich empfehle aber auch einen Besuch im Tyrester Nationalpark, Vasa Museum und im Drottningholm Palast. Dort wohnt die Royal Family. Der Palast liegt etwas außerhalb, ist aber mit einer SL Karte in ca. 1 Stunde mit der Tunnelbana (U-Bahn) und dem Bus zu erreichen. Die SL Karte ist eine Flatrate Fahrkarte für die Pendeltag, Tunnelbana und die Busse- ein absolutes Muss für einen Aufenthalt in Stockholm. Mit der Studentenkarte bekommt man nicht nur für die SL Karte hohen Rabatt, bspw. bekommen schwedische

Studenten auch Rabatt im Espresso House (dort gibt es den besten Chai Latte) oder bei Monki (ein modernes Hipster Kleidungsgeschäft). Aber die Liste der Läden, in denen Studenten Rabatte bekommen ist lang. Den Studentenvorteil sollte man auf jeden Fall nutzen, denn Schweden ist nicht gerade ein günstiges Land. Neben den hohen Mietpreisen in Björnkulla kann man auch für Lebensmittel knapp das Doppelte rechnen und von Alkohol will ich gar nicht erst anfangen- viel zu teuer. Wenn man mit dem Auto nach Stockholm kommt sollte man genug einpacken. So lässt sich viel Geld sparen.



Nicht nur Stockholm hat einiges zu bieten. Reisen in andere skandinavische Länder und Umgebung sind sehr empfehlenswert. So kommt man beispielsweise schon für 12 Euro (Return Ticket) mit dem Flugzeug nach Kopenhagen und zurück. Aber auch Oslo, Helsinki und Tallin sind einen Besuch wert. Finnland, Estland und Lettland sind ganz bequem mit der Over-Night-Ferry zu erreichen. Die Fahrt ist angenehm und mit ca. 30 Euro<sub>2</sub> für zwei Nächte an Bord und einen Aufenthalt von ca. 8 Stunden an Land<sub>2</sub> sehr preiswert. Ein super Erlebnis war der Trip mit der ESN Södertörn nach Lappland- wann bekommt man schon die Chance den Polarkreis zu überqueren?! Es war sehr kalt, aber auch besonders schön! Mein absoluter Lieblingstrip war jedoch nach Bergen in Norwegen. Die siebenstündige Zugstrecke von Oslo nach Bergen bietet einen fantastischen Ausblick auf die Natur. Die Fjorde in Norwegen sind atemberaubend. Wir sind drei Tagen durch die Fjorde mit dem Auto gefahren- ein unvergessliches Erlebnis!

### **Wundervolle und aufregende fünf Monate!**

Einen Erasmusaufenthalt in Södertörn zu machen war die absolut richtige Entscheidung. Das Lernen an der Universität hat sehr viel Spaß gemacht. Ich habe mich die ganze Zeit sehr gut betreut gefühlt und durch das Zusammenleben mit anderen Austauschstudenten in Björnkulla habe ich viele verschiedene Kulturen kennen lernen können. Stockholm ist eine bezaubernde Stadt in der Natur mit einem einzigartigen Flair!